

Überraschender Abgang

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-914287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Überraschender Abgang

Kurz nach dem Jahreswechsel überraschte die RUAG mit der Mitteilung der RUAG International, dass sich der Verwaltungsrat und der CEO Urs Breitmeier ab sofort trennen. Ein Nachfolger werde gesucht.

Peter Jenni



Bild: Corinne Glanzmann

**Überraschend zurückgetreten:
Urs Breitmeier.**

Der Präsident des Verwaltungsrats von Ruag International Remo Lütolf wurde mit der Aussage zitiert, dass er Urs Breitmeier «aufrichtig» für sein «starkes» Engagement in den vergangenen Jahren danke. Breitmeier war 18 Jahre lang in verschiedenen leitenden Positionen bei der Ruag tätig. Seit 2013 leitete er die Geschicke des bundeseigenen Rüstungsbetriebs. Es war und ist nicht leicht, allen unterschiedlichen Interessen gerecht zu werden. Einerseits muss die Ruag dem Eigner eine anständige Dividende abliefern, und andererseits erwarten die Auftraggeber, sprich die Armee, möglichst «preiswerte» Angebote für die erteilten Aufträge. Im Zusammenhang mit den verschiedenen Armee-reformen kam es auch zu vielen Abgängen

von Fachleuten aller Art. Diese zu ersetzen, ist eine Herausforderung.

Weil angesichts des überstürzten Austritts von Breitmeier noch kein Nachfolger bereit ist, wird der bisherige Finanzchef, Urs Kiener, den Aerospace Konzern ab sofort bis zur Wahl des neuen CEO führen.

Der gesuchte neue CEO soll internationale Erfahrung im Flugzeug- und Raumfahrtbereich mitbringen. Er soll die Firma gemäss der Neuen Zürcher Zeitung vom 8. Januar 2020 acht bis zwölf Jahre begleiten, um die geplante Privatisierung durchzuführen. Wie bereits früher mitgeteilt, soll Ruag International in einigen Jahren an die Börse gebracht werden. Lütolf betonte damals, dass der Eigner mit diesem Schritt viel Geld verdienen werde. Geht es nur ums Geld?

Das Vorgehen unter der Leitung von Remo Lütolf wirkt nicht besonders Vertrauen erweckend. Bis vor Kurzem galt Breitmeier unter Kennern der Scene als gesetzt für den Posten des Chefs von Ruag International. Angesichts der im Rahmen der Entflechtung ans Licht gekommenen Altlasten stellt sich die Frage, wie weit der Verwaltungsrat, der für die Aufsicht zuständig war, ebenfalls zur Rechenschaft gezogen werden müsste. Lütolf ist mitverantwortlich, dass die Ruag immer wieder in die Schlagzeilen gekommen ist. +



Bild: Arnd Wiegmann, Reuters

Der gesuchte neue CEO soll die Firma acht bis zwölf Jahre begleiten.